

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. November 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 167,168

Stand: 25.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 10. November 32. 8.00 Uhr im Winterchor des Doms Installation der beiden neuen Domherren Neuhäusler und Röhrl, also im engsten Kreis. Ihre Professio und meine Investitur dauern genau eine halbe Stunde.

19.00 Uhr stellen die beiden Domherren sich persönlich vor.

12.00 Uhr Nuntius, „muss heute noch in einer päpstlichen Sache mit mir sprechen“. Telegramm von Pacelli, der bayerische Gesandte habe mitgeteilt, die Staatsregierung müsse die Gehälter der Pfarrer und die

// Seite 168

Zuschüsse der Seminarien kürzen. Respondeo [*Lat.* „*Ich antworte*“]: Die Gehälter der Pfarrer sind nicht Concordat, können nicht mehr gekürzt werden (eher die der Bischöfe, aber davon nicht sprechen, weil nicht allgemeine Auffassung und weil dem Staat nicht viel einträgt), die caritativen Pflichten. [*Unter der Zeile:* „Man kann zustimmen, daß die Gelder der Dekane [*Nicht lesbar*] zurückgezogen werden, die gehobenen Pfarrer weniger werden.“] Die Zuschüsse zu den Seminarien unmöglich, weil schon äußerste Kürzung (er hat Durchschlag unserer Eingabe), Schulgeld erhöht.

12.45 Uhr Abfahrt nach Petershausen, über Hohenkammer. 50 Minuten. Mit Pater Rupert Mayer. Dort Priesterkonferenz für den Männer- und Jungmännerbund. Etwa 40 dort, auch aus Augsburg und Regensburg. Pfarrer Zauner, Dekan Lex, Pater Mayer hält Referat, ich spreche dann über die kirchenpolitischen Sorgen der Stunde (Seminarkürzung, Tanzerlaubnis im Advent, Staatsaufsicht). Der Pächter der Wirtschaft, Risch, geht nicht in die Kirche, hat aber sehr freundlich vorbereitet. Bis 17.30 Uhr zurück.